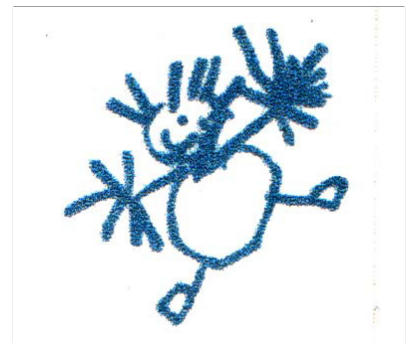


**DAS  
FORTBILDUNGSPROGRAMM  
für (sozial-)pädagogische  
Arbeitsfelder  
2017**



**PÄDAGOGISCH- THERAPEUTISCHES-  
FACHZENTRUM (PTFZ)  
GERTIGSTRASSE 28, 22303 HAMBURG  
Tel: 040 - 650 397 18  
[www.paedagogisch-therapeutisches-  
fachzentrum.de](http://www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de)**

## Fortbildungen für Führungskräfte

<b>Bausteine Leitungskompetenzen (5 Module)</b>	<b>ab Januar 2017 – bereits ausgebucht nächste Gruppe - Anfang 2018</b>	<b>4</b>
<b>Die stellvertretende und nicht freigestellte Leitung - eine Position zwischen den Stühlen?!</b>	<b>19.06.2017</b>	<b>5</b>
<b>Vorbildlich gelassen führen -</b> (Selbst-) Konzepte gegen Überarbeitung entwickeln, vorleben und im Team fördern	<b>11./12.09.2017</b>	<b>5</b>
<b>Bin ich zu nachgiebig? Bin ich zu streng? -</b> „Führen mit Werten“ als Lotse für die Leitungsrolle	<b>20.11.2017</b>	<b>6</b>

## Fortbildungen mit Schwerpunkt: Krippe, Kita, Hort und Schule/GBS

<b>Schatzsuche statt Fehlersuche -</b> Ressourcenorientiertes Arbeiten bei Kindern mit „besonderem Verhalten“	<b>27./28.04.2017</b>	<b>6</b>
<b>Kinder, die aus dem Rahmen fallen -</b> Autorität durch Beziehung	<b>15./16.05.2017</b>	<b>7</b>
<b>Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz</b>	<b>19.05.2017</b>	<b>7</b>
<b>Liebe lässt Gehirne wachsen -</b> Bindungsorientierte Pädagogik	<b>07./08.06.2017</b>	<b>8</b>
<b>Beißen, Kratzen, Hauen....</b> Wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen ( <b>U3 - Seminar</b> )	<b>13./14.06.2017</b>	<b>8</b>
<b>Erst verstehen - dann handeln -</b> Verstehensorientierte Pädagogik als Zugang zu Kindern	<b>10./11.10.2017</b>	<b>9</b>
<b>Essen, Schlafen, „Sauber“ werden -</b> Grundbedürfnisse angemessen beantworten ( <b>U3 - Seminar</b> )	<b>30.10.2017</b>	<b>9</b>
<b>Mathe kann man später lernen -</b> Beziehungskompetenz als fundamentale pädagogische Aufgabe	<b>01./02.11.2017</b>	<b>9</b>
<b>Die spielen doch nur?!? -</b> Elementare Spielhandlungen oder wie Kinder die Welt erforschen ( <b>U3 - Seminar</b> )	<b>06.11.2017</b>	<b>10</b>

<b>Lösungsorientierter Umgang mit Kritik und Beschwerden von Eltern</b>	<b>09./10.11.2017</b>	<b>10</b>
<b>Zuckerbrot statt Peitsche -</b> Braucht Pädagogik Lob und Belohnung?	<b>13.11.2017</b>	<b>11</b>
<b>„Es kommt nicht darauf an was man sagt - sondern wie man es sagt“ -</b> Effektive Gesprächsführung mit Eltern	<b>04./05.12.2017</b>	<b>11</b>
<b>Moderner pädagogischer Ethos - Überlegung zu Vision und Kultur einer stärkenden Pädagogik</b> - After Work-Vortrag und Dialog -	<b>07.12.2017</b>	<b>12</b>

### **Fortbildungen für alle (sozial-) pädagogische Arbeitsfelder**

<b>Die biografische Wunde - Traumapädagogik</b>	<b>01./02.06.2017</b>	<b>13</b>
<b>Wenn der „biografische Rucksack“ bei Menschen mit Behinderung drückt</b>	<b>14.09.2017</b>	<b>13</b>
<b>Coaching mit dem Familienbrett</b>	<b>22.09.2017</b>	<b>14</b>
<b>Umgang mit aggressiven Kräften bei Menschen mit Behinderung</b>	<b>03.11.2017</b>	<b>14</b>
<b>Jedes ICH ist viele Teile -</b> Das Konzept der Ego-States in den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern	<b>25./26.11.2017</b>	<b>15</b>
<b>Macht - ein heikles Thema</b>	<b>27./28.11.2017</b>	<b>15</b>
<b>Stress raus - aber wie?</b>	<b>08.12.2017</b>	<b>16</b>
<b>Traumassensible Fallsupervision (8 Termine)</b>	<b>ab 08.06.2017</b>	<b>17</b>

<b>Jahresweiterbildungen 2017/2018</b>		<b>18</b>
<b>Interne Fortbildungen, Studientage, Konzepttage</b>		<b>18</b>
<b>Elternabende</b>		<b>20</b>
<b>Sonstige Angebote des PTFZ</b>		<b>20</b>
<b>Referentinnen</b>		<b>21</b>
<b>Anmeldeformular</b>		<b>23</b>

## FORTBILDUNGEN FÜR LEITUNGSKRÄFTE

### Weiterbildung: Bausteine – Leitungskompetenzen 2017

In der pädagogischen Arbeitswelt hat die Aufgabe von Leitung in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die notwendige Professionalisierung der Aufgaben und Einrichtungen erfordert natürlich auch eine kompetente Leitungsstruktur. Benötigt werden Leitungspersönlichkeiten mit fachspezifischem und organisatorischem Know-how.

Die Leitungsfunktion verlangt neben betriebswirtschaftlicher Organisation auch Instrumente der Mitarbeiter-/ Teamführung, des Konfliktmanagements, der Konzeptplanung etc. Da während der (sozial-) pädagogischen Ausbildungen nur bedingt auf die speziellen Anforderungen an Leitung eingegangen werden kann, fühlen sich viele Fachkräfte auf diese Aufgabe nicht hinreichend vorbereitet.

Ausgehend von der Überzeugung, dass Leitung-Sein eine eigene Qualifikation benötigt, die über das feldspezifische Wissen hinaus geht, vermittelt die *Weiterbildung: Bausteine Leitungskompetenzen* Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einen angenehmeren, reibungsloseren und zukunftssträchtigen Alltag in der Einrichtung ermöglichen. Dabei geht es sowohl um die notwendige Auseinandersetzung mit der eigenen Person, als auch um das konkrete Handwerkszeug.

<b>Bausteine:</b>	<b>Termine</b>	<b>Dozentinnen</b>
1. <b>Die Leitungsrolle</b> Klärung der Aufgaben und Entwicklung des eigenen Führungsstils	13./14.01.2017	Karin Jeschke
2. <b>Teamentwicklung</b> Methoden und Handwerkszeug zum Aufbau gelungener Teams	24./25.02.2017	Angela Rübcke
3. <b>Gesprächsführung und Kommunikation</b> Grundlagen, Techniken und Methoden erfolgreicher Gesprächsführung	31.03./01.04.2017	Karin Jeschke
4. <b>Einrichtungen managen</b> Teamsitzungen moderieren, Konzepttage durchführen, Veränderungsprozesse managen, Mitarbeitergespräche führen	12./13.05.2017	Angela Rübcke
5. <b>Konfliktmoderation</b> Konflikte analysieren, moderieren und „lieben lernen“	23./24.06.2017	Karin Jeschke
<b>Zeiten:</b> Alle Blöcke finden jeweils Freitag und Samstag von 9.30 – 16.30 Uhr statt.  <b>Kosten ab 2018:</b> 800,- € nächste Gruppe startet Anfang 2018		

**Die stellvertretende und die nicht freigestellte Leitung -  
eine Position zwischen den Stühlen?!!  
Die besonderen Herausforderungen meistern!**

Die Position der nicht freigestellten und die der stellvertretenden Leitung erfordert einen Balanceakt der besonderen Art. Es ist eine besondere Herausforderung, die Erwartungen von TeamkollegInnen und LeitungskollegInnen mit den eigenen Vorstellungen in Einklang zu bringen und eine angemessene Position zu finden.

Schwerpunkte des Seminares sind:

- Reflektion der eigenen Rollenvorstellung und zu Erwartungen von Anderen
- ein individuelles StellvertreterInnen- Profil entwickeln
- sich angemessen positionieren zwischen Team und Leitung
- schwierige Situationen gelassen meistern
- 

Das Seminar besteht aus einem methodischen Wechsel von Input, Einzel- und Kleingruppenarbeit und der gemeinsamen Bearbeitung von herausfordernden Situationen im Einzelfall.

**Referentin:** Angela Rübcke  
**Termin:** 19.06.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

**Vorbildlich gelassen führen -  
(Selbst-) Konzepte gegen Überarbeitung entwickeln, vorleben und im Team fördern**

Viel Qualität mit immer weniger Ressourcen: es gilt, neue (Selbst-)Konzepte zu entwickeln, um den steigenden Anforderungen langfristig gerecht zu werden.

In diesem Seminar wird es zum einen darum gehen, den Anspruchskanon von KundInnen, Trägern und Team selbstkritisch zu reflektieren und Möglichkeiten zur Entrümpelung des pädagogischen Alltages zu prüfen. Zum anderen lernen Sie Strategien kennen, um eigene tragfähige Selbstkonzepte zu entwickeln und anforderungsreiche Situationen vorbildlich gelassen zu bewältigen.

- den Alltag entrümpeln – Ansprüche auf dem Prüfstand
- Stressoren und Risikofaktoren für Burnout erkennen
- eigene Strategien für mehr Gelassenheit im Alltag finden
- motivationsfördernde Personalführung - fordern ohne zu überfordern
- vorbildlich gelassen – Zeit und Selbstmanagement

**Referentin:** Angela Rübcke  
**Termin:** 11./12.09.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

**Bin ich zu nachgiebig? Bin ich zu streng?**  
**Das Konzept „Führen mit Werten“ als Lotse für die Leitungsrolle**

In der Rolle als Leitungskraft stehen Sie oft vor der Entscheidung, ob Sie Vorgaben machen und an welchen Stellen Sie das Team entscheiden lassen. Woran orientiert sich ein demokratisch geführtes Team?

Handlungsleitend für Vorgaben und Entscheidungsgrundlage für Team und Leitung sollten die Werte sein, nach denen die Einrichtung arbeitet oder arbeiten will.

Im Seminar lernen Sie das Konzept „Führen mit Werten“ kennen und setzen sich praxisnah mit der möglichen Umsetzung dieses Konzeptes in Ihrer Einrichtung auseinander.

Ziel des Seminars ist es, den eigenen Führungsstil zu reflektieren und neue Impulse für einen roten Faden im Führungsstil zu erhalten.

Inhalte:

- das Konzept Führen mit Werten
- Leitbilder als Lotse für die Werte der Einrichtung
- eigene Werte reflektieren und daraus praxisnahe Handlungsleitlinien ableiten

**Referentin:** Angela Rübcke  
**Termin:** 20.11.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

**FORTBILDUNGEN MIT SCHWERPUNKT: KRIPPE, KITA, HORT UND SCHULE/GBS**

**Schatzsuche statt Fehlersuche**  
**Ressourcenorientierung bei Kindern mit „auffälligem“ Verhalten**

Wenn Kinder in ihrer Entwicklung störende, herausfordernde oder allgemein „auffällige“ Verhaltensweisen zeigen, kann dieses vielfältige Ursachen haben. Gemeinsam ist all` diesen Kindern, dass meist zentrale Grundbedürfnisse nach Bindung, Sicherheit, Orientierung und/oder Selbstwertsteigerung nicht hinreichend befriedigt werden konnten. Dieses führt dazu, dass Schwierigkeiten und Entwicklungsaufgaben nicht angemessen bewältigt werden können. Die daraus resultierenden Verhaltensphänomene, die wir dann oft als „Störungen“ bezeichnen, führen im pädagogischen Alltag häufig zu Fragen, Unsicherheiten, Anstrengungen und Herausforderungen für die Fachkräfte.

Ausgehend von der Grundannahme, dass selbstbewusste und starke Kinder Schwierigkeiten und Entwicklungsaufgaben angemessen bewältigen können, werden wir uns in diesem Seminar mit Ansätzen beschäftigen, die helfen, speziell diese Kinder in ihrer Entwicklung so zu stärken, dass Schwächen sich abmildern und Verhaltensauffälligkeiten sich verändern können. Im Vordergrund des Seminars steht die Entwicklung hilfreicher Sichtweisen und Haltungen, sowie die Ermittlung, Beachtung und Nutzung von Ressourcen (Schätzen) als Ausgangspunkt einer stärkenden Pädagogik.

**Referentin:** Kerstin Müller-Belau  
**Termin:** 27./28.04.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- € (Seminar in Kooperation mit „Der Paritätische Hamburg“)

\*\*\*\*\*

## **Kinder, die aus dem Rahmen fallen Autorität durch Beziehung**

Herausforderndes und grenzverletzendes Verhalten von Kindern erfordert neben einer persönlichen Autorität ein spezielles professionelles Handwerkszeug.

Eine entscheidende Rolle spielen dabei die eigene Präsenz, eine hilfreiche Grundhaltung und die Bereitschaft, die Beziehung zu den Kindern in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns zu stellen. Der Handlungsrahmen, mit dem wir an diesem Tag arbeiten, ist dabei die Botschaft: „Ich bin an deiner Seite und doch nehme ich nicht alles hin“.

Die Reflektion der eigenen Präsenz und eigener Anteile an Eskalations-Prozessen, sowie die Vermittlung von De-Eskalations-Strategien vervollständigen die Auseinandersetzung mit dem Thema.

**Referentin:** Christa Kursch-Anbuhl  
**Termin:** 15./16.05.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

## **Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz**

Der Schutz von Kindern vor Gefahren und der Einsatz für ihr Wohl gehört zu den Pflichtaufgaben jeder Kindertagesstätte. Der §8a und das Bundeskinderschutzgesetz bilden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen dafür. Häufig fühlen sich die pädagogischen Fachkräfte jedoch verunsichert, ein zur Sorge Anlassgebendes Verhalten von Kindern in diesen Kontext einzuordnen und zu interpretieren und entsprechende Handlungsschritte einzuleiten.

Die Angst, auf verschiedenen Ebenen etwas falsch zu machen, spielt dabei eine wichtige Rolle: „Sind die Vermutungen überhaupt begründet?“, „Wird etwas angeschoben, was dann nicht mehr zu kontrollieren ist?“, „Was passiert mit dem Kind, mit der Familie?“, „Wird der Ruf der Einrichtung geschädigt?“.

Das Seminar versteht sich als eine Einführung in das Thema Kinderschutz: gesetzliche Grundlagen und Definitionen, Formen der Kindeswohlgefährdung, Indikatoren für die Gefährdungs- und Risikoeinschätzung, Verfahrensweisen und Handlungswege, Kooperation und Vernetzung. Einen Schwerpunkt bilden der Umgang und die Gesprächsführung mit den betroffenen Eltern und Kindern. Ziel des Seminars ist, dem hoch komplexen und anspruchsvollen Thema Kinderschutz mit mehr Sicherheit zu begegnen.

**Referentin:** Christina Habenicht  
**Termin:** 19.05.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

**„Liebe lässt Gehirne wachsen“  
Bindungsentwicklung von Kindern verstehen und professionell begleiten**

Eine sichere Bindung bildet das Fundament für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für explorative Prozesse wie Neugierverhalten und Lernbereitschaft; sie bestimmt die Fähigkeit zur Impuls- und Affektsteuerung und bildet die Basis aller sozial-emotionaler Kompetenzen. Kinder in einer stabilen Bindungsentwicklung zu unterstützen, sollte somit zentrales Ziel im pädagogischen Alltag sein.

Diese Fortbildung wird sich zunächst mit entwicklungspsychologischen Aspekten der Bindungsentwicklung beschäftigen, um Bindungsverhalten und -bedürfnisse von Kindern besser einschätzen zu können.

Zum anderen werden Ansätze einer feinfühligem Pädagogik aufgezeigt, die dem Kind emotionale Sicherheit vermitteln und eine positive, kooperative Beziehung zwischen Fachkraft und Kind unterstützen. Besonders berücksichtigt werden sollen dabei auch Kinder mit unsicheren Bindungsentwicklungen und daraus resultierenden Verhaltensauffälligkeiten, die in besonderem Maße auf stabilisierende und heilsame Bindungsangebote in den Einrichtungen angewiesen sind.

**Referentin:** Corinna Scherwath  
**Termin:** 07./08.06.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

**Beißen, Kratzen, Hauen...  
Wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen (U3 – Seminar)**

Wenn Kinder in der Krippe Verhaltensweisen wie z.B. Beißen, Kratzen, Hauen zeigen, sind die pädagogischen Fachkräfte häufig verunsichert, wie dieses Verhalten einzuordnen ist. Wenn es generell als Aggression gedeutet wird und wenn durch den Druck von Eltern, der bei diesem Thema häufig dazukommt, noch eine zusätzliche Verunsicherung auftritt, kann das dazu führen, dass die betroffenen Kinder anstelle einer hilfreichen Unterstützung eine schnelle Stigmatisierung erfahren. Die Folge davon ist nicht selten eine Ausgrenzung dieser Kinder, die zu einem fatalen Teufelskreis führen kann.

In dieser Fortbildung werden wir uns mit der Bedeutung dieses Verhaltens im Krippenalter, dem eigenen Umgang und unserer Bewertung von Aggressionen sowie angemessenen Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

Da Kenntnisse über Bindung und Beziehungsgestaltung in diesem Kontext von besonderer Bedeutung sind, werden wir uns auch mit dieser Thematik ausführlich beschäftigen.

**Referentin:** Christa Kursch-Anbuhl  
**Termin:** 13./14.06.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- € (Seminar in Kooperation mit „Der Paritätische Hamburg“)

\*\*\*\*\*



**Erst verstehen - dann handeln!**  
**Verstehensorientierte Pädagogik als Zugang zu Kindern**

Pädagogischen Fachkräften kommt bei der Wahrnehmung und Beobachtung von Kindern eine wichtige Rolle zu. Gleichfalls sind sie mit vielfältigen Verhaltensäußerungen von Kindern konfrontiert, die manchmal schwer einzuordnen sind oder als störend oder anstrengend wahrgenommen werden.

Allzu häufig werden diesbezüglich im kollegialen Austausch lediglich Überlegungen angestellt, wie mit einem Verhalten umgegangen werden soll. Seltener wird die Frage gestellt, welche „Botschaft“ des Kindes in seinem Verhalten zum Ausdruck kommt. Um jedoch feinfühlig und angemessen auf Verhalten von Kindern reagieren zu können, ist der Prozess des „Enträtselns“ im Sinne eines „verstehensorientierten Zugangs“ notwendig.

Dieses Seminar soll dazu dienen, kindliches Verhalten unter den Aspekten:

- (normative) entwicklungspsychologische und neurobiologische Gesichtspunkte kindlichen Verhaltens und
- Verhalten als Ausdruck besonderer Bedürfnisse und „Notlagen“ des Kindes besser verstehen zu können.

**Referentin:** Corinna Scherwath  
**Termin:** 10./11.10.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

**Essen, Schlafen, „Sauber“ werden -  
Grundbedürfnissen von Kleinstkindern achtsam begegnen  
(U3 - Seminar)**

Der Tagesablauf in Einrichtungen mit unter Dreijährigen wird durch gemeinsame Mahlzeiten, Aktiv- und Ruhephasen und "Beziehungsvolle Pflege" (Emmi Pickler) strukturiert. Essen, Schlafen und "Sauber" werden sind Schlüsselsituationen in der Krippe, in denen Kinder lernen, eigene Körpersignale und Handlungsimpulse wahrzunehmen und angemessen auf sie zu reagieren.

In diesem Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, dass Essen mehr ist, als Sattwerden, dass Wickeln ein Bildungs- und Bindungsangebot sein darf, dass "Sauber" werden ein Reifungsprozess ist und dass ungestörter Schlaf ein wichtiges Grundbedürfnis befriedigt.

Damit Fachkräfte diesen Situationen professionell begegnen können, werden wir uns an diesem Tag mit dem notwendigen Fachwissen und entsprechenden Handlungskompetenzen versorgen.

**Referentin:** Karla Erdmannsky-Licht  
**Termin:** 30.10.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

**Mathe kann man später lernen!  
Liebes- und Beziehungsfähigkeit als fundamentale pädagogische Aufgabe**

In den letzten Jahren ist der Anspruch an frühkindliche Bildung zum modernen Paradigma von guter Pädagogik in allen Einrichtungen geworden. Vielfältige Projekte von Zahlenland über musikalische Früherziehung bis Englisch im Kindergarten haben Einzug in den Kita-Alltag erhalten. Dabei scheint

jedoch ein Aspekt wenig Aufmerksamkeit zu bekommen: Kinder brauchen für das Leben mehr als kognitive und praktische Kompetenzen. Um stabil und zufrieden durchs Leben zu gehen, brauchen sie zunächst und in erster Linie die Fähigkeit mit sich selbst und anderen in guten Beziehungen zu leben. Grundlegend hierfür sind neben Empathie, Integrationsfähigkeiten und Konfliktkompetenzen das eigene Vermögen für Mitgefühl, Herzlichkeit, Rücksicht, Güte und Mitmenschlichkeit. All dieses können Kinder in reifer und stabiler Weise nur von Erwachsenen lernen, die sie diese Qualität von Miteinander spüren lassen und ihnen modellhaft vormachen, „wie es geht“.

In diesem Seminar wollen wir in selbstreflexiver Weise das „Beziehungsgeschehen“ im pädagogischen Alltag in den Vordergrund rücken und „Herzensbildung“ zur Hauptaufgabe von Pädagogik machen. Anhand von Alltagssituationen und Beispielen soll herausgearbeitet werden, wie Kinder von unseren Haltungen und Handlungen profitieren können, wenn wir „mit gutem Beispiel“ voran gehen.

**Referentin:** Corinna Scherwath  
**Termin:** 01./02.11.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

ACHTUNG: Ursprünglich war dieses Seminar für 31.10./01.11.2017 geplant. Da der 31.10.2017 ausnahmsweise ein Feiertag in ganz Deutschland ist, wurde diese Fortbildung um einen 1 Tag verschoben. Das ursprüngliche Datum finden Sie noch in unseren gedruckten Programmheften. Hier in dieser Version ist es korrigiert.

\*\*\*\*\*

### **Die spielen doch nur?!? Elementare Spielhandlungen oder wie Kinder ihre Welt erforschen (U3-Seminar)**

"Erst wenn mein Körper im Spiel die Welt verstanden hat, kann ich die Welt mit anderen teilen." Kinder schreien, sie pulen, sie drehen sich im Kreis, sie pütschern mit Wasser und schleppen Dinge hin und her... Alltägliche Handlungen von Kindern sind niemals sinnlos, auch wenn es für Erwachsene zeitweilig so scheint.

Handlungsmuster und Spielschemen, die alle Kinder dieser Welt ausführen, als Lernen zu verstehen, auch wenn wir die Sinnhaftigkeit des Tuns erst einmal nicht ergründen können, wird Inhalt dieses Seminars sein. Wir widmen uns dem elementaren Spiel der Kinder von 1-3 Jahren, schaffen uns ein gutes „Antwort-Repertoire“, um die Wichtigkeit und das Lernfeld des kindlichen Spiels auch gegenüber Eltern zu benennen und beschäftigen uns mit der Frage: "Warum tun Kinder, was sie tun und warum ist Spielen die höchste Form der Forschung?"

**Referentin:** Kerstin Müller-Belau  
**Termin:** 06.11.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

### **Lösungsorientierter Umgang mit Beschwerden und Kritik von Eltern**

Klagen und Beschwerden sind naturgemäß keine angenehmen Rückmeldungen. Es ist von Bedeutung zu erkennen, dass Beschwerdesituationen zumeist für beide Seiten als unangenehm wahrgenommen werden.

Wie es gelingen kann, auf klagende Eltern so zu reagieren, dass in konstruktiv-kritischer Haltung zusammen nach Lösungen gesucht wird, ist Inhalt des Seminars.

Ziel ist es, die Angst vor unangenehmen Gesprächssituationen zu verlieren und mithilfe von Gesprächstechniken und Humor mehr Sicherheit und Gelassenheit zu gewinnen.

Seminarschwerpunkte sind:

- Beschwerden und Kritik angemessen aufnehmen
- lösungsorientierte Gesprächs- und Fragetechniken einsetzen
- Tipps für einen Beschwerdeleitfaden im Team

Das Seminar besteht aus einem methodischen Wechsel aus theoretischem Input, Fallbeispielen und lösungsorientiertem Austausch in Kleingruppen.

**Referentin:** Angela Rübcke

**Termin:** 09./10.11.2017, 9.30 – 16.30 Uhr

**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

### **Zuckerbrot statt Peitsche - Braucht Pädagogik Lob und Belohnung?**

Viele denken, dass Kinder belohnt werden müssen, um etwas von ihnen zu bekommen oder aber erwünschtes Verhalten zu verfestigen.

Sollen Kinder belohnt werden, wenn sie auf das Töpfchen gehen, wenn sie aufräumen oder höflich sind? Lob und Belohnung haben vor einiger Zeit das Strafen als Erziehungsmethode abgelöst und werden heute sowohl in Kindergärten als auch in Schule als positive Verstärkung angewendet. Aber tun wir Kinder damit wirklich etwas Gutes?

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, wie wir ermutigen statt zu bewerten und Kooperation schaffen anstatt zu manipulieren. An diesem Tag geht es nicht darum, ein neues Rezept zu lernen, sondern, darüber zu reflektieren und nachzudenken, welchen Effekt es hat, was wir sagen und wie wir bewerten.

**Referentin:** Kerstin Müller-Belau

**Termin:** 13.11.2017, 9.30 – 16.30 Uhr

**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

### **Es kommt nicht darauf an was man sagt – sondern wie man es sagt – Effektive Gesprächsführung mit Eltern**

Erfahrungen haben gezeigt, dass dort, wo Fachkräfte mit Kindern arbeiten, zunehmend auch Eltern Rat und Unterstützung suchen und benötigen.

Um dieser Situation in den pädagogischen Einrichtungen angemessen zu begegnen, braucht es Fachkräfte, die einerseits über entsprechendes (neues) Fachwissen zu kindlicher Entwicklung und andererseits über notwendige Grundhaltungen und Kommunikationsmethoden verfügen, um in einen gelingenden Dialog mit Eltern zu kommen.

Nach der Devise: „Es kommt nicht darauf an was man sagt, sondern wie man es sagt!“ wollen wir uns in diesem Seminar damit beschäftigen, wie Gespräche mit Eltern so gestaltet werden können, dass diese bereichernd und stärkend wirken.

Ausgehend von der Grundannahme, dass gestärkte Eltern auch ihre Kinder besser in ihrer Entwicklung unterstützen können, werden dabei vor allem Zugänge vermittelt, die elterliche Ressourcen stabilisieren und erschließen.

**Referentin:** Kerstin Müller-Belau  
**Termin:** 04./05.12.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

**Moderner pädagogischer Ethos –  
Überlegung zu Vision und Kultur einer stärkenden Pädagogik  
- After Work – Vortrag und Dialog -**

Viele Einrichtungen haben in den letzten Jahren im Rahmen von Qualitätsentwicklung und Schutzkonzepten Grundsätze erarbeitet, die für die pädagogische Arbeit in ihrer Einrichtung handlungsleitend sein sollen. Ziel und Anspruch ist es, Kindern dadurch eine gute Grundlage für eine stabile (Selbst) - Entwicklung zu bieten.

Entspricht jedoch die Alltagspädagogik und Beziehungsgestaltung in Einrichtungen tatsächlich den formulierten konzeptionellen Standards? Ist ein „moderner pädagogischer Ethos“, der sich nicht an tradierten Erziehungsvorstellungen, sondern an moderner Wissenschaft zu Entwicklung orientiert wirklich umgesetzt?

Dieser Impulsvortrag soll einladen mit forschendem Blick und kritischem Geist einmal hinter die Kulissen des pädagogischen Alltags zu schauen. Betrachtet werden dabei Fragestellungen wie: Ist der „Probierhappen“ beim Mittagessen wirklich zeitgemäß? Müssen Kinder ihre Teller aufessen? Stimmt es in 2017, dass „man beim Essen nicht spricht“... Müssen wirklich alle Kinder am „Kreis“ teilnehmen? Ist es einer professionellen Beziehungsgestaltung gemäß, Kinder in Konfliktsituationen vor die Tür zu setzen? Entspricht es einer modernen Ethik, Kinder für Anpassungsverhalten mit Smiliestempeln zu belohnen? etc.

Entlang von Erkenntnissen moderner Wissenschaften werden wir uns diesbezüglich mit den Wirkungen und Nebenwirkungen „veralteter Erziehungsprogramme“ auseinandersetzen und uns mit den „Not“ - wendigkeiten eines aktualisierten „pädagogischen Updates“ beschäftigen.

Die Veranstaltung besteht aus einem ca. 1,5 stündigen Impulsvortrag mit anschließender Möglichkeit zu Diskussion und Dialog.

Getränke, Obst und ein paar Knabbereien stehen während des Abends bereit.

**Referentin:** Corinna Scherwath  
**Termin:** 07.12.2017, 17.30 - 20.00 Uhr  
**Kosten:** 25,- €

\*\*\*\*\*

## FORTBILDUNGEN FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE ARBEITSFELDER

### **Die biografische Wunde – Traumatisierung als Aufgabe im (sozial-) pädagogischen Arbeitsfeld**

Häufig werden (sozial-) pädagogische Fachkräfte im professionellen Alltag mit extrem herausfordernden Reaktionen und Verhaltensweisen von Kindern, Jugendlichen und auch erwachsenem Klientel konfrontiert, die mit etablierten pädagogischen Handlungsansätzen kaum zu erreichen sind. Neue Erkenntnisse aus Hirnforschung und Psychotraumatologie machen deutlich, dass gerade dieses Verhalten aus der Perspektive „traumasensibler Interpretation“ neu zu betrachten ist. Entsprechend individueller biografischer Belastungen (Gewalt / Vernachlässigung, Trennung / Verlust, frühe Krankenhausaufenthalte, Frühchen / Brutkasten, Unfälle oder schwerere Erkrankungen etc.) und damit verbundenen frühen Prägungen, haben diese Menschen oft „Überlebensstrategien und -reaktionen“ entwickelt, die sich in Form von Impuls-/Affektdurchbrüchen, Schwierigkeiten im Bindungsverhalten, stagnierende Lern-/Konzentrationsfähigkeit, Verweigerungshaltungen o.ä. ausdrücken. Die traumatischen Vorerfahrungen haben somit nicht nur Auswirkungen auf das eigene Leben der Betroffenen, sondern auch auf das Miteinander im pädagogischen Alltag.

In diesem Seminar sollen zunächst einmal die Hintergründe dieser Erlebens- / und Verhaltensmuster verstehensorientiert näher beleuchtet werden. Im Schwerpunkt wird es dann darum gehen, eigenständige (sozial-) pädagogische Ansätze und Haltungen kennenzulernen, die aus traumapädagogischer Sicht - unabhängig von psychotherapeutischen Angeboten - hilfreich sein können und für Entlastung, Stabilisierung und Entwicklung bei den Betroffenen sorgen können.

**Referentin:** Karin Jeschke  
**Termin:** 01./02.06.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

### **Wenn der „biografische Rucksack“ bei Menschen mit Behinderung drückt**

Menschen aller Altersstufen, die biografisch hoch belastet sind, stellen uns im pädagogischen Alltag öfter vor Rätsel und spezielle Herausforderungen. Insbesondere Menschen, die unter den Bedingungen von Behinderung leben, haben in ihrer Kindheit oft einschneidende Erlebnisse wie Krankenhausaufenthalte und Beziehungsabbrüche erlebt. Zudem sind ihre Bewältigungsmöglichkeiten häufig eingeschränkt und so haben sie meist überraschende Strategien entwickelt, um mit belastenden Erinnerungen und dem daraus resultierenden Stress umgehen zu können.

Diese Strategien führen unter Umständen dazu, dass die Betroffenen in ihrem Umfeld anecken und nicht richtig verstanden werden. In der Arbeit mit Menschen mit Behinderung kommt es häufig zu Fehlinterpretationen von Verhaltensweisen wie beispielsweise Wutausbrüchen, da diese dem Behinderungsbild und nicht der biographischen Verwundung zugeschrieben werden.

Dieses Seminar gibt eine Einführung in die Grundlagen der Traumapädagogik. Wir gehen der Frage nach, wie wir Verhaltensweisen von Menschen mit Behinderung traumabasiert verstehen, einordnen und uns professionell dazu verhalten können.

Anschließend werden wir in Kleingruppen die theoretischen Annahmen in die Praxis übertragen und konkrete traumapädagogische Ideen erarbeiten.

**Referentin:** Kristina Enghusen  
**Termin:** 14.09.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

### **Coaching und Beratungen mit dem Familienbrett / Systembrett Vielfältige Einsatzmöglichkeiten kennenlernen und ausprobieren**

Ob in Fallbesprechungen, zur Reflektion einer Teamsituation oder zur Klärung einer Dynamik in einem Familiensystem – das Familienbrett bietet im pädagogischen Arbeitsfeld vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Auf dem Hintergrund des systemisch-lösungsorientierten Ansatzes lernen Sie an diesem Tag die Arbeit mit dem Familienbrett kennen.

Inhalte:

- Grundprinzipien der Arbeit mit dem Familienbrett
- neue Perspektiven durch zirkuläres Fragen entdecken
- praktische Übungen

**Referentin:** Angela Rübcke  
**Termin:** 22.09.2017, 9.30 – 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*

### **Umgang mit aggressiven Kräften bei Menschen mit Behinderung**

Eine große Herausforderung in der Begleitung von Menschen mit Behinderung stellt der Umgang mit aggressiven Kräften und daraus resultierenden Konflikten dar. Es ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, eine Eskalation zu vermeiden und alle Beteiligten zu schützen. Auf Seiten der Professionellen kann es zu Unsicherheiten, Ängsten und Unzufriedenheit in Bezug auf das eigene Handeln kommen.

In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundlagen der Bindungstheorie auseinandersetzen, um auslösende Faktoren und Frühwarnsignale erkennen sowie Verhaltensweisen aus einem anderen Blickwinkel betrachten zu können. Wir werden uns mit den Fragen beschäftigen, wie wir in emotional aufgeladenen Situationen in Beziehung bleiben und zur Beruhigung beitragen können. Praxisnah werden konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, die sich im pädagogischen Alltag auch in Gruppensituationen umsetzen lassen.

**Referentin:** Kristina Enghusen  
**Termin:** 03.11.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

**ACHTUNG:** *In unseren gedruckten Programmheften war dieses Seminar noch für den 02.11.2017 geplant. Wir mussten es nun auf den 03.11.2017 verlegen, wie hier angegeben.*

\*\*\*\*\*

## **Jedes ICH ist viele Teile** **Das Konzept der „Ego-States“ in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern**

Jeder Mensch trägt viele Persönlichkeitsanteile - Ego- States - in sich. Diese unterschiedlichen „Selbste“ bilden sich im Laufe unseres (meist frühen) Lebens vor dem Hintergrund der jeweils individuellen biografischen Entwicklungen. Entsprechend dieser Vorgeschichten bestehen die „Inneren Teams“ von Menschen aus sehr unterschiedlichen Anteilen, die sich in ihren Eigenschaften und Funktionalitäten sehr unterscheiden können. Stark verletzte bis traumatisierte Anteile sowie sog. „innere Kinder“ existieren mehr oder weniger verbunden neben kooperativen, starken, alltagsfunktionalen Anteilen. Viele Prozesse des „Scheiterns“ bspw. in der sozialpädagogischen Hilfeplanung aber auch in der Beziehungsgestaltung können darauf zurück geführt werden, dass einzelne Anteile zu wenig in den Hilfeprozess mit einbezogen bzw. gewürdigt werden.

Wenn sozialpädagogische und therapeutische Arbeit für Entwicklung und Veränderung sorgen will, ist es notwendig, mit den unterschiedlichen Persönlichkeitsanteilen der Menschen in Kontakt zu treten, dabei zu unterstützen, dass Spannungen im „Inneren Team“ vermindert werden und innere Selbstanteile von Menschen als Ressource genutzt werden können.

In diesem Seminar sollen Ansätze aus der „Ego-State-Arbeit“ vorgestellt werden, die zu einem besseren Verständnis von Persönlichkeit und Verhalten verhelfen sowie Überlegungen angestellt werden, wie die Arbeit mit den „inneren Selbstanteilen“ in der Praxis effektiv genutzt und eingesetzt werden kann. Dazu arbeiten wir auch mit dem eigenen „professionellen inneren Team“ um gutes „Selbstmanagement“ und flexibles Handeln zu ermöglichen.

**Referentin:** Corinna Scherwath

**Termin:** 25./26.11.2017; 1.Tag: 10.00 – 17.00 Uhr  
2.Tag: 09.30 – 15.00 Uhr

**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

## **Macht – ein heikles Thema**

Die Gestaltung der pädagogischen Beziehung stellt eine permanente Herausforderung für uns Fachkräfte dar. PädagogInnen übernehmen Verantwortung, nehmen Einfluss, gestalten und entscheiden. Dies erfordert hohe Achtsamkeit und Sensibilität für den schmalen Grat zwischen Machtgebrauch = Einsatz von Mittel und Möglichkeiten und Machtmissbrauch = Überschreitung von Grenzen.

Die Bedeutung des Kinderschutzes, die Erstellung der Schutzkonzepte in den pädagogischen Einrichtungen hat die Sensibilität für Machtmissbrauch erhöht und zum Teil auch zu großer Verunsicherung bei den Fachkräften geführt: „Was darf ich eigentlich?“.

In diesem Seminar findet eine Auseinandersetzung mit dem Thema Macht auf der Ebene von Haltung und Verhalten statt. Dabei vertiefen wir:

- die Frage der Angemessenheit von Interventionen
- die Auseinandersetzung mit adäquaten körperlichen Berührungen
- die Entwicklung von sinnvollen und nachvollziehbaren Konsequenzen bei Regelverletzungen

Die klare, transparente Gestaltung der pädagogischen Beziehung und die entsprechende konzeptionelle Verankerung im Team schafft nicht nur Sicherheit für die Zielgruppen, sondern auch für die MitarbeiterInnen, die sich zunehmend dem Risiko von massiven Vorwürfen und Anklagen wegen übergriffigem Verhalten ausgesetzt sehen.

**Referentin:** Karin Jeschke  
**Termin:** 27./28.11.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 160,- €

\*\*\*\*\*

### **Stress raus - aber wie?**

Unsere Arbeit im pädagogischen Feld ist häufig geprägt von der Hilfe und Unterstützung für Menschen, deren eigene Stressregulation unzureichend entwickelt ist, so dass Ausraster, Provokationen und Grenzüberschreitungen zum normalen Alltag gehören.

Dies hat etwas mit dem jeweiligen Entwicklungsstand, mit geistig-körperlichen Einschränkungen oder seelischen Besonderheiten zu tun; vor allem aber ist es eine Folge von frühen Traumatisierungen im Leben der Menschen, denen wir im Arbeitsfeld begegnen.

Mangelnde Unterstützung durch fürsorgliche Bindungspersonen in der frühen Kindheit beeinträchtigt massiv die gesunde Entwicklung der Selbststeuerung, so dass Affekte und Impulse kaum aus eigener Kraft kontrolliert werden können.

Dies führt uns im Alltag oft an unsere eigene Belastungsgrenze. Dazu kommt der „normale Wahnsinn“. Die dünne Personaldecke, krankheitsbedingte Ausfälle, betriebliche Umstrukturierungen und zunehmende Anforderungen an Dokumentation, Vernetzung und fachliche Weiterentwicklung. Die eigene Fähigkeit mit Stress umzugehen, ist somit eine fundamentale Handlungskompetenz von PädagogInnen.

In diesem Seminar vertiefen wir unsere Fähigkeiten zur eigenen Stressregulation und beschäftigen uns mit Strategien zur Selbstfürsorge. Sie bilden die unabdingbare Voraussetzung für eine pädagogische Haltung der inneren Präsenz und der damit verbundenen Fähigkeit zur Deeskalation und Beruhigung.

**Referentin:** Karin Jeschke  
**Termin:** 08.12.2017, 9.30 - 16.30 Uhr  
**Kosten:** 80,- €

\*\*\*\*\*



## Traumaisensible Fallsupervision

Kolleginnen und Kollegen im sozialen Arbeitsfeld sind im Rahmen ihrer Tätigkeit immer wieder mit Fragestellungen konfrontiert, bei denen sich eine Fallsupervision anhand der Erkenntnisse aus der Psychotraumatologie und Traumapädagogik als wegweisend erweist. Dies ist im eigenen Arbeitsfeld nicht immer möglich.

Die traumaisensible Fallsupervisionsgruppe bietet allen, die durch Fortbildung oder umfassendes Selbststudium bereits über fundiertes Wissen aus der Psychotraumatologie verfügen die Möglichkeit, ihre Fälle in einer kompetenten Gruppe vorzustellen und zu bearbeiten. Dabei sind außerdem die Vielfalt der Perspektiven durch unterschiedliche Arbeitsfelder (Kita, Kinder- und Jugendhilfe, Menschen mit Behinderung und Beratungsdienstleistungen) und andererseits der „fremde Fachblick“ der GruppenmitgliederInnen sehr hilfreich.

Dieser fachliche Austausch festigt und vertieft auch die eigene Expertise im Bereich der Traumapädagogik.

**Die Anmeldung ist nur für den gesamten Block (8 Termine) möglich**

**Moderation:** Karin Jeschke

**Termine:** donnerstags von 18.30 – 20.00 Uhr

08.06.2017    13.07.2017    07.09.2017    12.10.2017

09.11.2017    14.12.2017    11.01.2018    08.02.2018

**Kosten:** 220,- €

\*\*\*\*\*

## JAHRES- WEITERBILDUNGEN 2017/ 2018

### **Weiterbildung zur Fachkraft für Traumapädagogische Intervention und Beratung™**

Beginn: April 2017 (zur Zeit ausgebucht)  
nächste Gruppe: Februar 2018

### **Weiterbildung zur Fachkraft für verstehensorientierte Supervision, Coaching und Beratung™**

Beginn: Juni 2017

### **Weiterbildung für Führungskräfte: Bausteine Leitungskompetenzen**

Beginn: Januar 2017 (bereits ausgebucht)  
nächste Gruppe: Januar/Februar 2018

### **Weiterbildung: Fachkraft für Kleinstkindpädagogik**

Beginn: November 2017

### **Weiterbildung zum/zur Ressourcenfokussierten Elternberater/in™**

Beginn: Frühjahr 2018

### **Weiterbildung zur Fachkraft für Psychopädagogische Kindertherapie™**

Beginn Gruppe 1: Februar 2017 (bereits ausgebucht)  
Beginn Gruppe 2: Juni 2017

Nähere Informationen über das Pädagogisch-Therapeutische Fachzentrum

Ansprechpartnerin: Corinna Scherwath (040 - 650 397 18)

Verwaltung: Mandy Walczak

und im Internet: [www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de](http://www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de)

## INTERNE FORTBILDUNGEN/STUDIEN- /KONZEPTTAGE

Alle Themen des Fortbildungsprogramms werden von uns auch als Interne Fortbildung bzw. Studientage in Ihrer Einrichtung angeboten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen Interne Fortbildungen/ Halbtagesveranstaltungen/ Vorträge zu folgenden Themenbereichen:

### **Erziehungspartnerschaft – Wege zu einer gegenseitig-wertschätzenden Zusammenarbeit**

ein Studientag zur Reflexion der inneren Haltung, zur Rollenklärung in der Arbeit mit Eltern und zur Erarbeitung einer tragfähigen Struktur für eine konstruktive Zusammenarbeit

\*\*\*\*\*

### **„Das Immunsystem der Seele stärken“**

Resilienz als Aufgabe für Prävention und Intervention im pädagogischen Arbeitsfeld

\*\*\*\*\*

### **Kindern eine Stimme geben**

ein Studientag zur selbstkritischen Reflexion von Mut und Angst vor Mit- und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen und zur Erarbeitung von Erfordernissen, Möglichkeiten (und Grenzen) von Beteiligung

\*\*\*\*\*

**Feedbackkultur ist aktiver Kinderschutz**

ein Studientag zur gemeinsamen Erarbeitung einer Feedbackkultur im Team, als Türöffner für eine offene, wertschätzende und (selbst-)kritische Kommunikation

\*\*\*\*\*

**Wenn die Affekte das Kommando übernehmen**

Wenn Kinder bereits bei kleinsten Anforderungen und oft auch ohne ersichtliche Anlässe mit heftigen Gefühlsausbrüchen reagieren, sind pädagogischen Fachkräfte häufig ratlos. In diesem Studientag geht es um die Hintergründe dieses Verhaltens und hilfreiche Handlungsansätze.

\*\*\*\*\*

**Rolle und Auftrag der pädagogischen Fachkraft**

ein Studientag zur Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Gemeinsamkeiten im Team zu Auftragsverständnis, innerer Haltung und Wertvorstellungen in der Arbeit mit der Zielgruppe

\*\*\*\*\*

**"Kleine Wechsel - große Wirkung" - Transitionen im pädagogischen Alltag**

An diesem Studientag werden wir uns mit den kleinen und großen Übergängen beschäftigen, um im pädagogischen Alltag diese Situationen nicht als Belastungen zu fürchten, sondern als Chancen zu sehen, dass Kinder daran wachsen und reifen können.

\*\*\*\*\*

**Was steht im Entwicklungshausaufgabenheft der Kinder zwischen 6 - 12 Jahren?**

Entlang der Frage: „Inwieweit werden Schule, GBS und Hort den physischen, mentalen, sozialen und emotionalen Bedürfnissen der Kinder gerecht?“ werden wir uns damit auseinandersetzen, dass wir jenseits der Klassenzimmer Erfahrungs- und Wissenstankstellen eröffnen und gleichzeitig gute Entwicklungsbegleiter sein können.

\*\*\*\*\*

**Mit guten Worten die Seele berühren**

ressourcenorientierte Kommunikation als Weg zur vertrauensvollen, pädagogischen Beziehung und zu positiver Entwicklung

\*\*\*\*\*

**Regeln - Fluch oder Segen?**

Regeln bieten beides: notwendige Stütze und ein hohes Eskalationspotential. Dieser Studientag schafft Raum für eine Auseinandersetzung über einen pädagogisch sinnvollen Umgang mit ihnen.

\*\*\*\*\*

**Pädagogische Fallbesprechungen integrieren**

Im Team wird an hilfreichen Grundannahmen und Haltungen zur Fallreflektion gearbeitet. Es werden Strukturen und Methoden der kollegialen Beratung vorgestellt und der Transfer in den Alltag sichergestellt.

\*\*\*\*\*

## ELTERNABENDE

Wollen Sie Ihren Elternabend einmal anders gestalten? Wir bieten Ihnen einen Themenabend zu folgenden Themen:

### **Gipfelstürmer brauchen ein Basislager**

Bindung und Beziehung als Fundament einer stabilen Beziehung

### **Beißen, Kratzen, Hauen....**

Wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen (ein EA für die Krippe)

### **Liebe mich am meisten, wenn ich es am wenigsten verdiene**

In schwierigen Situationen mit Kindern in Beziehung bleiben

### **Von Grenzen, Geländern und Wegweisern**

Das liebevolle Nein in der Beziehung zu Kindern

### **Streiten gehört dazu! - Konflikte unter Kindern**

Wie wir Konfliktverhalten von Kindern verstehend und hilfreich begegnen können

\*\*\*\*\*

## SONSTIGE ANGEBOTE DES PTFZ

### **Organisationsberatung, Supervision, Coaching**

Eine lernende Organisation braucht eine Struktur, die sich hinsichtlich ihrer Kommunikationswege, Aufgabenteilung und Entscheidungsstrukturen den sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen anpasst.

Teams brauchen erfolgreiche Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, eine wertschätzende Kultur, Entscheidungskompetenz und regelmäßige fachliche Reflektionen und Fallbesprechungen.

Führungskräfte steuern diese Prozesse und brauchen einen Reflektionsraum, um ihre Rolle, Entscheidungen und Strategien zu überdenken.

Fachkräfte brauchen fachliche Reflektionen, Klärung ihrer beruflichen Rolle und Begleitung in Krisen.

Die Angebote finden in unseren Räumen oder bei Ihnen in der Einrichtung statt. Im PTFZ finden Sie erfahrene Supervisorinnen mit einer vielfältigen Expertise in pädagogischen Arbeitsfeldern. Wir gestalten unsere Unterstützung individuell und bedarfsgerecht. In einem telefonischen Vorgespräch beraten wir Sie individuell, um das passende Setting für Ihr Team zu planen.

## REFERENTINNEN

### **Bärbel Appelhans**

Krankenschwester, Diplom Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF); langjährige Tätigkeit in der Arbeit mit psychiatriee erfahrenen Menschen und der Familienberatung, Honorarkraft im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

### **Kristina Enghusen**

Heilerzieherin, Sozialpädagogin, staatl. geprüfte Fachkraft für die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Fachkraft für traumapädagogische Intervention und Beratung (PTFZ), Systemische Beraterin (HISW), Fachkraft für Psychopädagogische Kindertherapie (PTFZ); langjährige Berufserfahrung in heilpädagogischen Arbeitsfeldern; in freier Praxis tätig als Fachkraft für heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Schwerpunkte: Traumapädagogik und bindungsorientierte Begleitung; Dozentin an der Fachschule für Heilerziehung; Honorarkraft im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

### **Karla Erdmannsky-Licht**

Erzieherin, systemische Beraterin (DGSF), systemischer Coach mit Schwerpunkt soziale Einrichtungen (BUSCO), Fachkraft für traumapädagogische Intervention und Beratung (PTFZ), Mediatorin in pädagogischen Handlungsfeldern (EEW), Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ), Fachkraft für Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch; langjährige Berufserfahrung als Fachberatung und Leitung im Bereich Kindertagesstätten; Honorarkraft im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

### **Christina Habenicht**

Dipl.Pädagogin, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ), Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Weiterbildung in den Bereichen Kinderschutz/ Kindeswohlgefährdung und in der Arbeit mit hochstrittigen Eltern; langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern (Fachberatung bei und Prävention von sexuellem Missbrauch, Kindertherapie in stationärer Einrichtung, Erziehungsberatungsstelle, HzE); Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

### **Karin Jeschke**

Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSV), Systemische Supervisorin (SG), Weiterbildungen in Sozialmanagement, Psychodrama, Systemisch-lösungsorientierter Beratung und Organisationsentwicklung, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn); langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, seit 1998 tätig als freie Organisationsberaterin, Supervisorin und Fortbildnerin; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

### **Christa Kursch-Anbuhl**

Dipl.Sozialpädagogin, NLP-Master (DVNLP), Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Weiterbildung in systemischen Ansätzen; langjährige Berufserfahrung in psychosozialen Arbeitsfeldern, in freier Praxis tätig als Eltern- und Familienberaterin, sowie als Fallsupervisorin und Fortbildnerin; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

### **Kerstin Müller-Belau**

Erzieherin, Sozialpädagogin, Fachkraft für Kleinstkindpädagogik (DPWV), Psychopädagogische Kindertherapeutin™ (PTFZ), Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ); langjährige Berufs- und

Leitungserfahrung in päd. Arbeitsfeldern mit Schwerpunkt im Bereich Kita und Krippe; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

**Angela Rübcke**

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Soziales Management (WBA), Systemische Beratung (HISW), Systemische Supervisorin SG (NIK), Großgruppenmoderatorin (Nordlicht), Profilpassberaterin; langjährige Berufserfahrung in der stationären und ambulanten Jugendhilfe, als pädagogische Leitung, als Personal,- und Projektentwicklerin und als Fachberaterin für Kindertagesstätten, in freier Praxis tätig als Supervisorin, Coach, Fachberaterin und Fortbildnerin; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

**Corinna Scherwath**

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Kinder-Jugendsozialtherapeutin, NLP-Practitioner, Erziehungs- und Familienberaterin (bke), Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Weiterbildung in systemischen Ansätzen; langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern, freiberuflich tätig u.a. als Fachberaterin und Fortbildnerin, sowie in freier Praxis im Bereich Coaching und Beratung; Veröffentlichungen im Bereich Traumapädagogik; Begründerin und Leitung des Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrums

**Sabine Wille-Heuveldop**

Psychologin, Psychodramatische Leitung, Fachkraft für Psychopädagogische Kindertherapie (PTFZ), angehende Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ); hauptberuflich tätig als Regionalpädagogin in 3 Kitas; Honorarkraft im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

# Anmeldeformular

Zur Anmeldung füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus und senden Sie es

per Post an:

**Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum  
Gertigstrasse 28  
22303 Hamburg  
oder per Fax: 040 - 694 65 392**

Für weitere Anfragen wenden Sie sich gerne **telefonisch** an uns unter **040 - 650 397 18**

---

## ANMELDEFORMULAR

Fort-/Weiterbildungsbezeichnung:

.....

Datum der Fort-/Weiterbildung:

.....

**Adressfeld bitte privat oder dienstlich ausfüllen:**

Name, Vorname:

ggf. Name der Einrichtung:

.....

Straße:

PLZ Ort:

.....

Tel. privat und dienstlich:

E-Mail:

.....

**Adresse, an die die Rechnung versandt werden soll (wenn abweichend):**

.....

Arbeitsfeld/ Beruf:

.....

.....

Datum, Unterschrift:.....

**Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten müssen ggf. eigenständig organisiert werden. Wir sind Ihnen hier gerne mit entsprechenden Adressen behilflich.**